

78 N/14

(80)





Ihre,

o.

welche

an Ihre Hochwohl- = Ehrwürden,

S E R R S

M. Christian Ernst

Schmid,

bey

Dessen Beförderung nach Naumburg

abließen,

Die sich unter der Aufsicht

Ihre Hochwohl-Ehrwürden

in der Disputir-Kunst übende Mitglieder,

durch

Ludwig Wilhelm Junius.

Leipzig,

Gedruckt bey Johann Christian Langenheim.



Kapsel 78 N 14 [80]

AK



SENECA lib. IV. de benef. c. XXX.

Non sine ratione sacra est magnarum virtutum memoria.



Als ehemahls August regierte,
Und Rom, und die Provinzen
zierte,
War ieder wegen ihn erfreut;
Sein Geist, den Tugend ganz besetzte,
Der Böses floh, und Gutes wählte,
Versprach ihm Glück und Ewigkeit.

Er stirbt, und seine Lorbeer-Kaiser
Ererbt sogleich ein andrer Kayser,
Ein toller Nero folgt ihm nach.
Hier lenckte Rom die bangen Blicke,
Auf die verfloßne Zeit zurücke,
Die nur von Augusts Größe sprach.

Noch nicht genug, sein edles Wesen
Soll auch die späte Nachwelt lesen,
Drum setzt ihn Rom den Göttern bey:
Es baute seiner Macht Altäre,
Damit man künfftige Zeiten lehre,
Wir groß August gewesen sey.

Ihr Lasterhaften aber saget,
Hat Nero wohl dies Lob erjaget?
Kommt, geht zurück auf jene Zeit;
Hier schmeißt man seine todten Glieder
Erhöhet in Staub und Sand darnieder,
Und lohnet seiner Grausamkeit.

So ist's, die Tugend kann dem Leben
Die allerlängste Dauer geben,
Auch in der Ferne bleibt sie schön.
Da lernt man erst mit wahren Bildern
Die sonst verspürte Tugend schildern,
Da lernt man ihre Schönheit sehn.

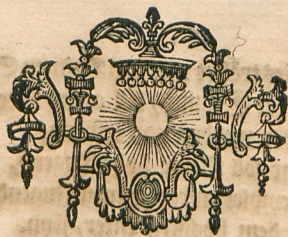
Wer tadelt wohl den Lauf der Sternen,
Wenn Tugendhafte sich entfernen,
Wenn edle Seelen von uns ziehn?
Zurück muß man die Sinnen lencken,
So wird der Tugend Angedencken
Auch in der Ferne, herrlich blühen.

Dies tröstet uns bey Deinem Scheiden,
Gelehrter Schmid, laß andre leiden,
Wir aber werden uns erfreuen.
Entfernt soll Deine hohe Tugend,
Ein Beyspiel unsrer grünen Jugend
Bis zu dem höchsten Alter, seyn.

So eile denn nach jenen Fluren
In denen man die schönsten Spuren,
Der allerersten Zeit erblickt;
Dein Naumburg brennet vor Verlangen
Dich, Theurer Gönner, zu umfassen,
Und schätzt sich nur um Dich beglückt.

Wirst Du nun einstens an der Saale
Im kühlen Wald, im grünen Thale,
In Einsamkeit, spazieren gehn:
So denke doch an unsre Linden,
Gewiß, hier wirst Du viele finden,
Die vor Dein Wohlsheyn betend flehn.

So must Du denn von himmen ziehen:
Der Himmel segne Dein Bemühen
Er mindre Deiner Arbeit Last.
Wir aber werden stets bekennen,
Die Stunde sey beglückt zu nennen,
In der Du uns gelehret hast.



ULB Halle
007 378 866

3



W28





78 N 14 [80]

2.

Inde,

welche

an Ihre Hochwohl- = Ehrwürden,

S E R R S

M. Christian Ernst

Schmid,

bey

Dessen Beförderung nach Raumburg

abließen,

Die sich unter der Aufsicht

Ihre Hochwohl-Ehrwürden

in der Disputir-Kunst übende Mitglieder,

durch

Ludwig Wilhelm Junius.

Leipzig,

Gedruckt bey Johann Christian Langenhein.



Kapsel 78 N 14 [80]

AK

